

183/121 1761 Juni 29., Engelberg

Schreiben von Ildefons Moos an Beat Fidel Zurlauben betreffend Manuskripte in der Bibliothek des Klosters Engelberg und den Kontakt zum Abt

B Ildefons Moos, Subprior des Klosters Engelberg, versichert dem Adressaten¹, den er seinen Patron nennt, dass er das Paket mit Schriften und dem Manuskript über Bündnisse der eidgenössischen Orte («des cantons») erhalten hat. Einen Hinweis auf das am 8. Mai durch den Zuger Boten zurückgesandte Paket findet sich zudem in seinem Schreiben vom 15. Juni. Die entstandene Verlegenheit begründet Moos mit seiner gelegentlich mangelhaften Kenntnis der verwendeten Sprache. Gemäss dem Ratschlag des Adressaten hat er den Schluss der gedruckten Chronik Tschudis - zum Jahr 1470 - mit der Originalhandschrift verglichen.² Der Vergleich ergibt, dass die letzten beiden Manuskriptbände keine Fortsetzung des Chronisten sind, sondern eine chronologisch geordnete Sammlung unterschiedlicher Akten. Die Auszüge, die Moos dem Adressaten schickte, geben Aufschluss über seine Überlegungen. Der letzte Band der Sammlung kann in Kürze durchschritten werden.³ Der Abt⁴ trifft am letzten des Monats in Sins ein, um am folgenden Tag, dem 2. Juli, für das Kloster den Zehnten⁵ einzuziehen. Wenn der Adressat am Freitag früh dorthin aufbricht, um dem Abt die Referenz zu erweisen, wird ihm ein freundlicher Empfang gewiss sein. Seine erneute Anfrage wegen des gedachten Bandes, wird nicht abgeschlagen werden, besonders wenn er in Aussicht stellen wird, dem Kloster die dereinst gedruckten eigenen Werke zur Verfügung zu stellen. Bei gleicher Gelegenheit soll er dem Abt die von ihm gesammelten Schriften über die Geschichte des Klosters überreichen. Moos empfiehlt dem Adressaten seinen besten Freund, den Pater Professor der Philosophie, der den Abt begleitet, anlässlich von dessen Besuch in Zug.⁶

¹ Beat Fidel Zurlauben. Ermittelt aufgrund der Korrespondenz über Manuskripte in Archiv und Bibliothek des Klosters Engelberg, die zwischen März 1761 und Januar 1762 entstanden ist (s. z. B. AH 181/63).

² Chronicon Helveticum. Zur Überlieferung vgl. Haller/Bibliothek, 4. Teil, 193 ff.; Feller/Bonjour, Geschichtsschreibung, Bd. 1, 273; Stettler/Tschudi Vademecum, 70 ff. Eine Reaktion auf Zurlaubens Entdeckung der Schriften Tschudis in Engelberg in AH 183/125.

³ Zurlauben unterzog die letzten in der Chronik behandelten Jahrhunderte einer raschen Durchsicht; vgl. AH 178/117.

⁴ Maurus Zingg, Abt des Klosters Engelberg seit 1749.

⁵ Das Kloster Engelberg hatte seit 1422 den Kirchensatz und das Patronatsrecht von Sins inne.

⁶ Auf der letzten, sonst unbeschriebenen Seite des Briefes befindet sich eine nicht weiter kommentierte Rechnungsnotiz (263^v).

AH 183, Bl. 262-263 • Bl. 263^v nur Rechnungsnotiz.
Original, in französischer Sprache.
